

Ratsnotizen vom 19. Dezember 2019

Ehrennadeln an langjährige Gemeinderatsmitglieder verliehen

Bürgermeister Benedikt Paulowitsch zeichnete sieben Gemeinderatsmitglieder für ihre zehn bis 25-jährige Tätigkeit im Gremium mit der Ehrennadel des Gemeindetags Baden-Württemberg aus. Insgesamt würdigte er 130 Jahre geballte kommunalpolitisches Kompetenz und Engagement für die Allgemeinheit.

„Mit Blick auf die Sitzungskalender der Vergangenheit kann man ermessen, mit wie viel Leidenschaft Sie Ihr Amt als Gemeinderat verfolgen - Sie alle haben viel Zeit in die Zukunft Kernens investiert! In diesen Dank will ich ausdrücklich auch Ihre Familien und Partner und Partnerinnen miteinschließen, denn diese haben oft zurückstecken und auf Sie verzichten müssen, wenn Fraktionsbesprechungen, Ausschusssitzungen, Gemeinderatssitzungen und Klausurtagungen auf dem Terminkalender standen. Bedingt durch die Themen waren die letzten Jahre auch keinesfalls ‚vergnügungssteuerpflichtig‘ und mancher Ärger machte auch vor Ihnen und Ihrer Familie nicht Halt.“ Dies gelte natürlich für das komplette Gremium und sei ein Einsatz, der es verdiene gewürdigt zu werden, so Paulowitsch, „denn ohne die Arbeit von Ihnen allen, liebe Damen und Herren des Gemeinderats, wäre die Gemeinde heute nicht das, was sie ist: ein liebenswerter, leistungsfähiger und gut aufgestellter Ort.“

Für zehnjährige Gemeinderatszugehörigkeit ausgezeichnet wurden Ernst Maile (UFW+CDU) und Ingrid Möhrle (SPD). Bereits seit zwanzig Jahren im Gremium dabei sind Dr. Volker Borck (CDU), Bettina Futschik (OGL + PFB) sowie Andreas Wersch (CDU). Und seit 25 Jahren prägen Hans Dietzel (UFW) und Helmut Heissenberger (CDU) die Gremiumsarbeit.

Auslobungstext Hangweide beschlossen – Der Städtebauliche Wettbewerb startet im Januar

Einstimmig beschloss das Gremium den Auslobungstext, der die Eckpunkte des nun folgenden Städtebaulichen Wettbewerbs für das Zukunftsprojekt „Hangweide“ festlegt. In den vergangenen Monaten waren diese Eckpunkte intensiv von den Projektpartnern (Gemeinde, Kreisbaugruppe, LBBW Immobilien Kommunalentwicklung KE) mit Fachplanern sowie im Dialog mit den Bürgern entwickelt und ausformuliert worden. Die Eckpunkte geben den Rahmen vor, in welchem sich die nun bewerbenden Planungsbüros für ihre städtebaulichen Entwürfe bewegen dürfen. Mit dem Beschluss des Auslobungstextes kommt nun auch das Wettbewerbsverfahren in Gang. Ziel dieses Wettbewerbs ist die Ausarbeitung eines Konzepts mit ersten Ideen zur Einbindung des Quartiers in die räumlichen

Gegebenheiten sowie zur Architektur der Gebäude. Vier Planungsbüros, unter anderem aus Stuttgart, Freiburg und Tübingen, haben bereits ihre Teilnahme zugesichert, weitere sind angefragt. Insgesamt werden 12 Teilnehmer zum Städtebaulichen Wettbewerb zugelassen. Am 13. Januar 2020 veröffentlicht nun zunächst die Gemeinde den Auslobungstext. Bis zum 14. Februar können sich dann Teilnehmer melden. Erste Ergebnisse werden im Rahmen eines Zwischenkolloquiums am 6. März im Auswahlgremium vorgestellt. Anschließend beginnt die zweite Phase: Bis 29. Mai werden dann die konkreten Wettbewerbsvorschläge erarbeitet und eingereicht.

Langfristig gilt es, die rund acht Hektar große ehemalige Sozialliegenschaft in ein sozial durchmischtes, verdichtetes Wohngebiet zu verwandeln. Der Fokus des Projekts Hangweide liegt dabei auf den Schwerpunkte „Städtebau und Landschaftsarchitektur“, „Architektur und Nachhaltiges Bauen“, „Energieeffizienz“, „Ökologie“, „Mobilität“, „Soziales Zusammenleben und Nachbarschaft“ und „Digitalisierung“. Im Rahmen des Pilotprojekts sollen zukunftsweisende Wohn- und Lebensräume für unterschiedliche Alters- und Bevölkerungsgruppen entstehen. Das Zukunftsprojekt „Hangweide“ soll auf regionaler Ebene einen Beitrag zur Urbanisierung der Metropolregion Stuttgart leisten und Pilotcharakter für weitere Wohnbauprojekte in der Region ausstrahlen. Im Verlauf des Wettbewerbsverfahrens werden die Bürgerinnen und Bürger stetig in Bürger-Dialogen am Prozess beteiligt.

Bereits im Jahr 2018 wurde eine umfassende Bürgerbeteiligung angestoßen und durchgeführt. Darüber hinaus wurde beim Bürgerdialog am 4. November 2019 mit etwa 60 Interessierten diskutiert und die Anregungen aus der Bürgerschaft aufgegriffen. Die Ergebnisse des Bürgerbeteiligungsprozesses wurden innerhalb der Ausarbeitung des Auslobungstextes berücksichtigt und bilden einen zentralen Bestandteil der Aufgabenstellung.

Gemeinsamer Gutachterausschuss

„Unteres Remstal“ gebildet

Zusammen mit den Großen Kreisstädten Fellbach und Weinstadt bildet die Gemeinde Kernen im Remstal zum 1. Juli 2020 den gemeinsamen Gutachterausschuss „Unteres Remstal“ mit Geschäftsstelle in Fellbach. Nach den Gremien aus Fellbach und Weinstadt gaben auch die Kernener Gemeinderätinnen und –räte mit großer Mehrheit grünes Licht für den Zusammenschluss. Beschlossen wurde in diesem Zuge auch eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung nach § 25 GKZ (Gesetz über kommunale Zusammenarbeit). Sie regelt unter

anderem die Besetzung des Gutachterausschusses sowie die Kostenverteilung.

Ziel des Zusammenschlusses ist es, die Fallzahlen zu erhöhen, um so die Wertermittlungsdaten fachlich herzuleiten und die darauf aufbauende Erstellung eines Grundstücksmarktberichts zu verbessern sowie die Einrichtung einer Geschäftsstelle zu ermöglichen. Um eine deutliche Verbesserung zu erreichen, wird von einer Richtgröße von mindestens 1.000 Kauffällen pro Jahr ausgegangen. Für die gemeinsame Geschäftsstelle fallen für die Gemeinde Kernen nach Abzug der Einnahmen (Gebühren für die Gutachten) anteilig 2,50,- Euro/Einwohner an – rund 40.000 Euro. Je 5.000 Einwohner pro Kommune ist ein Gutachter zu bestellen. Die Gemeinde Kernen würde somit vier der insgesamt 22 Gutachter im gemeinsamen Gutachterausschuss stellen.

Als frühestmöglicher Termin für die Bildung des gemeinsamen Ausschusses wurde aus organisatorischen Gründen der 1. Juli 2020 vereinbart. Die Amtszeiten der bestehenden Gutachterausschüsse in den drei Partnerkommunen müssen damit vorzeitig beendet werden.

Wasser- und Abwassergebühren 2020

Aktuell befinden sich die Kalkulationen für die Wasser- und Abwasserversorgung zum 1. Januar 2020 noch in Bearbeitung. Die Ergebnisse soll das Gremium Anfang des Jahres 2020 beraten und beschließen. Die Verwaltung weist vorsorglich darauf hin, dass sich daraus Erhöhungen der Gebührensätze ergeben können, die ab 1. Januar 2020 rückwirkend gültig wären.

Geänderte Friedhofssatzung und neue Bestattungsgebühren beschlossen

Mit großer Mehrheit folgte das Gremium dem Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 05. Dezember 2019, bei den Bestattungsgebühren künftig einen Kostendeckungsgrad von 80 Prozent zu erreichen. Gleichzeitig stimmten die Rätinnen und Räte damit für die jeweils kalkulierten Gebühren für die einzelnen Bestattungsformen und für die entsprechende Änderung der Friedhofssatzung. Für Gräber von Kindern bis zehn Jahre folgte das Gremium ebenso einstimmig dem Vorschlag der OGL, die Kosten hierfür bei 1.000 Euro zu deckeln.

Kinderhaus „Pezzettino“:

Verglasungsarbeiten vergeben

Die für die Sanierung und Erweiterung des Kinderhauses Pezzettino notwendigen Verglasungsarbeiten wurden an die Firma Ziegler Fensterbau in Leutenbach vergeben. Die Baukosten für das Gewerk liegen bei 373.583,65,- Euro (brutto).

Insgesamt fallen für die Gesamtbaumaßnahme Kinderhaus „Pezzettino“ Kosten von rund 4,43 Millionen Euro an. Weitere Aufwendungen für die Interimslösung zur Unterbringung der Kita während der Sanierungszeit kommen hinzu. Im Investitionsplan 2017-2021 sind zur Realisierung des gesamten Bauvorhabens Mittel in Höhe von rund 4,52 Millionen Euro eingestellt.

Bürgermeister wird in die Besoldungsgruppe B 3 eingruppiert

Für Kommunen mit einer Einwohnergröße von 15.000 bis 20.000 Einwohnern kommen für amtierende Bürgermeister die Besoldungsgruppen B 3 und B 4 in Frage. Mit seiner Gemeindegröße von 15.343 Einwohnern (Stand 30.06.2018, Statistisches Landesamt) liegt Kernen am unteren Ende dieser möglichen Einwohnerspanne. Einstimmig votierte das Gremium dafür, Neu-Bürgermeister Benedikt Paulowitsch in die Besoldungsgruppe B 3 einzugruppieren.

Vollzeitstelle „Leitung Bürgerhaus“ beschlossen

Einig war sich das Gremium, eine Vollzeitstelle für die Leitung des Bürgerhauses Kernen zu schaffen. Sie wird in die Entgeltgruppe 10 TVöD-VKA eingruppiert. Hintergrund ist, dass die bisherige Stelleninhaberin ihren Beschäftigungsumfang deutlich reduziert, was die Leitung und das Belegungsmanagement des Bürgerhauses ausschließt.

Verabschiedung des Gartenschau-Beauftragten Wolf Grünenwald

Im Rahmen der Sitzung verabschiedete Bürgermeister Benedikt Paulowitsch auch den Kernener "Mr. Gartenschau", Wolf Grünenwald. In den vergangenen drei Jahren hatte sich dieser mit voller Kraft für die Remstal Gartenschau 2019 eingebracht und ein Programm auf die Beine gestellt, das sich remstalweit sehen lassen konnte. Darunter Blumenschauen, die das Herz berührten, Konzerte, die dem Schlosspark Leben einhauchten und ein Lichterfest, das auch die Gesichter der Menschen leuchten ließ. „Begeistert waren die Besucher aber auch von der Kugelbahn“, so Paulowitsch, „für die Experten aus Schwäbisch Gmünd zu Rate gezogen worden waren und deren Umsetzung größtenteils die Mitarbeiter des Baubetriebshofes bravourös stemmten. Rund 40.000 Kugeln wurden im Gartenschau-Zeitraum aus den Automaten gezogen, mittlerweile sind es mehr als 48.000.“
Nach der Gartenschau ist für den Gartenschau-Profi Grünenwald zugleich vor der Gartenschau: Er wird im Jahr 2021 in Eppingen wieder am Start sein.